



Dokumentarfilm im Amerlinghaus  
Stiftgasse 8, 1070 Wien

Filmreihe Israel/Palästina

Mittwoch, 29. September 2010,  
19:00 Uhr

### **500 Dunam on the Moon**

Regie: Rachel Leah Jones

USA/F 2002, 47 min, Video,  
Hebräisch m. engl. UT

Eine Dokumentation über **Ayn Hawd**, ein palästinisches Dorf, das von zionistischen Streitkräften besetzt, gesäubert und danach in eine jüdische Künstlerkolonie umgewandelt wurde. Sie wird nun Ein Hod genannt.

Erzählt wird die Geschichte der ursprünglichen DorfbewohnerInnen, die sich nach der Vertreibung nur eineinhalb Kilometer entfernt in den umliegenden Hügeln niederließen. Da das israelische Gesetz palästinensische Flüchtlinge daran hindert, auf ihr ursprüngliches Land zurückzukehren, haben die Flüchtlinge ein neues Dorf gegründet: „Ayn Hawd al-Jadida“. Das neue Dorf ist nicht anerkannt, was zur Folge hat, dass es weder elektrische oder Wasseranschlüsse bekommt, noch eine brauchbare Zufahrtsstrasse.

Die Beziehungen zwischen den KünstlerInnen und den Flüchtlingen sind komplex: anders als die meisten anderen Israelis kennen die BewohnerInnen von Ein Hod die PalästinenserInnen, die vor ihnen dort lebten, weil sie sie als bezahlte Arbeitskräfte eingestellt hatten. Anders als die meisten anderen palästinensischen Flüchtlinge kennen die BewohnerInnen von Ayn Hawd al-Jadida, die Israelis, die jetzt ihre ehemalige Heimat bewohnen; die Kunst, die sie produzieren; und die unterschiedlichen Wege mit der Tatsache umzugehen, dass ihre Gesellschaft auf den Ruinen einer anderen errichtet wurde.

***Nakba*** (Vertreibung der PalästinenserInnen durch die zionistische Armee, Übersetzung: Katastrophe)

Als Folge der Ausrufung des Staates Israel am 14. Mai 1948 kam zur Zerstörung über 530 palästinensischen Dörfern und 11 Städten, 296,000 ha Landes mit Feldern, Olivenhainen und Zitrusplantagen, 73,000 Wohnräumen, 7800 Läden und Werkstätten, ihres Bestands an Vieh und Landwirtschaftsgräten, ihrer gesamten Bankguthaben im Werte bis to 5 Millionen palästinensischen Pfunds.

800 000 PalästinenserInnen wurden aus dem Gebiet, das zum heutigen Israel wurde, als Teil einer systematischen Vertreibungspolitik zur Flucht gezwungen. Sie haben ihr Land nicht freiwillig verlassen, wie es die israelischen Regierungspropaganda der Welt jahrelang vortäuschte. Sie wurden zu einem grossen Teil gezwungen - durch Einschüchterung, Drohungen, Terror, Vergewaltigungen, Tötungen, Massakern (u.a. Deir Yassin, Dawaymeh) - Hals über Kopf zu fliehen:

Auf dieser Masse gestohlenem Privateigentums wurde Israel als exklusiv jüdischer Staat errichtet.

Veranstaltet von den *Frauen in Schwarz* (Wien) ([www.fraueninschwarz.at](http://www.fraueninschwarz.at)) in Kooperation mit dem Verein Kulturzentrum Spittelberg ([www.amerlinghaus.at](http://www.amerlinghaus.at))

Eintritt frei. Spenden erbeten.